

Pressemitteilung

Digitalisierung: Das sind die größten Baustellen der Gesundheitsbranche

Dortmund, 17. Oktober 2019

Die Gesundheitsbranche hat noch Nachholbedarf bei der Digitalisierung. Das zeigt eine aktuelle, vom IT-Dienstleister adesso unterstützte Studie des Branchennetzwerks Healthcare Frauen (HCF). Die Bedeutung des Themas ist aber inzwischen in den Köpfen der Verantwortlichen angekommen.

Mit der von adesso gesponserten und maßgeblich mitkonzipierten Studie „DIG-IN Digitaler Healthcare Index 2019“ der HCF liegen erstmals belastbare Zahlen zur Digitalisierung der Gesundheitsbranche vor. Die Studie basiert auf einer bundesweiten Online-Befragung von Branchenführungskräften der ersten und zweiten Ebene zu den Auswirkungen der Digitalisierung.

Einen Schwerpunkt bildet dabei der digitale Reifegrad der Healthcare-Unternehmen. So wurden die Befragten unter anderem gebeten, anhand von Aspekten wie Customer Experience, Produktinnovation, Prozessdigitalisierung, Kultur und Expertise oder Transformationsmanagement eine Selbsteinschätzung zur aktuellen digitalen Reife ihres Unternehmens vorzunehmen. Das Ergebnis: Die Digitalisierung der Gesundheitsbranche ist bisher eher verhalten vorangeschritten.

So zählen gerade einmal 5% der befragten Führungskräfte ihr Unternehmen zu den „Digital Leaders“. 25% von ihnen betrachten ihren Arbeitgeber als „Digital Transformer“. Den größten Anteil macht mit 41% die Gruppe aus, die ihr Unternehmen als „Digital Follower“ einstuft, gefolgt von „Digital Beginners“ mit 26%. Lediglich 3% Prozent der Befragten stufen ihre Unternehmen als „Non-Digitals“ ein, bei denen bislang so gut wie gar keine Digitalisierung stattgefunden hat. Der Gesamtindex, der den durchschnittlichen Digitalisierungsgrad der Branche bewertet, liegt bei 49%.

„Die Gesundheitsbranche hat bei der Digitalisierung noch viel Luft nach oben“, sagt Emily Andrae, Head of Business Development Health bei adesso, Mitglied der Healthcare Frauen und Projektleiterin der Studie. Anlass zum Pessimismus sieht die Medizinökonomin deshalb aber nicht. „Das Thema ist im Bewusstsein der Verantwortlichen inzwischen angekommen und sie wissen, dass sie etwas ändern müssen. Das hören wir in unseren vielen Gesprächen mit Führungskräften der Branche immer wieder heraus. Ein Grund dafür ist nicht zuletzt, dass

die Digitalisierung des Gesundheitswesens in den aktuellen Gesetzgebungsverfahren im Bundesministerium für Gesundheit höchste Priorität hat.“

Bei der Umsetzung tun sich viele Unternehmen der Branche laut der Expertin allerdings noch schwer. Andreae registriert dabei vor allem drei große Baustellen: „Die erste Herausforderung besteht häufig darin, eine tragfähige Strategie für die Digitalisierung auszuarbeiten. Steht die Strategie, haben Unternehmen oft Schwierigkeiten damit, ihre Mitarbeiter in die Digitalisierung einzubinden und neue Arbeitsformen zu etablieren.“ Die dritte große Herausforderung stellen die inzwischen stark verteilten Teams der Unternehmen dar. Sie erschweren es den Unternehmen, eine Community zu etablieren, in der alle die gemeinsame Digitalisierungsvision teilen.

„Die Digitale Transformation ist natürlich nichts, was Unternehmen der Gesundheitsbranche einfach im Vorbeigehen erledigen können. Es steckt viel mehr dahinter als nur das Aufsetzen eines neuen Projekts oder die Gründung einer neuen Abteilung“, so Andreae. „Auf dem Weg zur ‚Digitalen Meisterschaft‘ geht es vielmehr um grundlegende Fragen der unternehmerischen Orientierung und um das Beschreiten neuer Wege. Erprobte und wissenschaftlich fundierte Assessments können ihnen dabei helfen, ausgehend von ihrem Status quo passgenaue Aktivitäten zum Erreichen ihrer digitalen Vision abzuleiten.“

Für den aktuellen DIG-IN wurden im Mai 2019 insgesamt 110 Führungskräfte aus dem Gesundheitswesen von den HCF gemeinsam mit dem IFAK Institut für Markt- und Sozialforschung befragt. Der vollständige Report ist als Download auf www.dig-in-health.de verfügbar. Die Befragungen für den Digitalen Healthcare Index werden jährlich bis einschließlich 2023 durchgeführt.

ca. 4.230 Zeichen

Healthcare Frauen

Healthcare Frauen e.V. (HCF) ist ein Netzwerk von führenden Managerinnen im deutschsprachigen Gesundheitswesen. Die 2007 gegründete Businessplattform fordert den fachlichen, persönlichen und geschäftlichen Austausch von weiblichen Führungskräften in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens.

Seit Gründung nehmen die Healthcare Frauen Einfluss auf die Gestaltung des Gesundheitswesens. Besonderes Anliegen ist es, den weiblichen Nachwuchs für Führungspositionen zu ermutigen und auf dem Weg dorthin zu unterstützen. Dazu dient u.a. ein zertifiziertes Mentoring-Programm, das aufstiegswillige junge Frauen mit Hilfe erfahrener Führungspersönlichkeiten auf ihrem Karriereweg begleitet und unterstützt.

Die HCF setzen mit ihren meinungsbildenden Seminaren und Vorträgen am Puls der Healthcare-Branche regelmäßig zukunftsweisende Impulse. Zum Vorstand gehören Dr. Sabine Huppertz-Helmhold (Vorstandsvorsitzende), Susanne Jurasovic und Prof. Dr. Clarissa Kurscheid.

Weitere Informationen unter www.healthcare-frauen.de

adesso AG

adesso ist einer der führenden IT-Dienstleister im deutschsprachigen Raum und fokussiert sich mit Beratung sowie individueller Softwareentwicklung auf die Kerngeschäftsprozesse von Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen. Die Strategie von adesso beruht auf drei Säulen: dem tiefen Branchen-Know-how der Mitarbeitenden, einer umfangreichen Technologiekompetenz und erprobten Methoden bei der Umsetzung von Softwareprojekten. Das Ergebnis sind überlegene IT-Lösungen, mit denen Unternehmen wettbewerbsfähiger werden.

adesso wurde 1997 in Dortmund gegründet und beschäftigt aktuell rund 4.000 Mitarbeitende. Die Aktie ist im regulierten Markt notiert. Zu den wichtigsten Kunden zählen im Bankensegment u.a. Commerzbank, KfW, DZ Bank, Helaba, Union Investment, BayernLB und DekaBank, im Versicherungsbereich u.a. Münchener Rück, Hannover Rück, DEVK, DAK, Zurich Versicherung, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK-IT) sowie branchenübergreifend u.a. Daimler, Bosch, Westdeutsche Lotterie, Swisslos, DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum, TÜV Rheinland, Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern.

adesso AG
Eva Wiedemann
Tassiloplatz 25
81541 München
T: +49 89 411117-125
eva.wiedemann@adesso.de

PR-COM GmbH
Sabine Felber
Sendlinger-Tor-Platz 6
80336 München
T: +49 89 59997-757
sabine.felber@pr-com.de